Editorial

Autor(en): **Keller, Christine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **69 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

«Die Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK) hat immer wieder gerne in ihren Spalten Raum und Ehrung von Personen gegeben, die sich um das Gedeihen des Schweizerischen Landesmuseums oder der Zeitschrift selbst verdient gemacht haben.» Mit diesen Worten beginnt die Würdigung des damaligen Redaktors der ZAK, Matthias Senn, für seinen Vorgänger Lucas Wüthrich in einer diesem gewidmeten Ausgabe.[1] 1991 hatte Matthias Senn die Redaktion der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte übernommen und diese 20 Jahre lang engagiert und kompetent geleitet. Dabei zeichnete er sich durch ein breites Fachwissen sowie durch eine hervorragende Sprachkompetenz und Akribie beim Lektorieren der Artikel aus. Da die Redaktoren der Zeitschrift gleichzeitig auch Kuratoren am Schweizerischen Nationalmuseum waren beziehungsweise sind, haben sie neben der redaktionellen Tätigkeit Sammlungen zu betreuen und Ausstellungen zu kuratieren. So zeichnete Matthias Senn verantwortlich für den Bestand Waffen und Militaria, war Kurator für das Museo doganale Cantine di Gandria und Leiter der Kulturhistorischen Abteilung. Er realisierte erfolgreiche Ausstellungen wie «Barocker Luxus. Das Werk des Zürcher Goldschmieds Hans Peter Oeri» (1988) und «Waffen werfen Schatten» (2003). Bei zahlreichen Projekten zu neuen Dauerausstellungen in den verschiedenen Häusern des Schweizerischen Nationalmuseums (Landesmuseum Zürich, Forum Schweizer Geschichte Schwyz und Château de Prangins) war Matthias Senn ebenso beteiligt und leitete in Zürich die abschliessende Etappe der damaligen Dauerausstellung «Kulturgeschichtlicher Rundgang». Als letzte Hauptaufgabe vor seiner Pensionierung richtete er die permanente Waffenausstellung – den sogenannten Waffenturm – ein. Obschon er 2010 seinen wohlverdienten Ruhestand antrat, amtete er noch ein weiteres Jahr als ZAK-Redaktor, um die Zeitschrift ohne Unterbrüche der Nachfolge übergeben zu können.

Ausgehend von unseren reichen Sammlungsbeständen präsentiert die vorliegende Ausgabe Studien sowie Fragestellungen zu ausgewählten Objekten, beleuchtet daneben aber auch nähere Aspekte zu Ausstellungskonzepten und widerspiegelt damit die vielfältigen Aufgaben und Forschungsarbeiten der Kuratorinnen und Kuratoren am Schweizerischen Nationalmuseum. Entstanden ist ein thematisch bunter Strauss an Artikeln, der Matthias Senn gewidmet sein soll und so ist es denn auch nahe liegend, dass gleich mehrere Beiträge zur Waffenkunde und Militärgeschichte vorliegen. Inhaltlich spannt der Bogen von der wissenschaftlichen Aufarbeitung einer bronzezeitlichen Trense aus Zürich über einen neu entdeckten Bozzetto Johann August Nahls bis hin zur Präsentation von Studienkollektionen mit Stoffentwürfen aus den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts und entspricht somit der thematischen und zeitlichen Vielfalt, welche die Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte seit jeher charakterisiert.

Christine Keller

[1] Matthias Senn, *Dank an Lucas Wüthrich*, in: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 50, Heft 3, 1993, S. 193–194.